



Familie & Beruf

„Die zukünftige demografische Entwicklung sowie der damit einhergehende Fachkräftemangel forcieren die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu einem betrieblichen Schlüsselthema. Wir praktizieren hier schon seit vielen Jahren eine familienbewusste Personalpolitik“, so Geschäftsführer Mark Georg. Der Begriff Familie beschränke sich dabei nicht nur auf die klassische Variante „Vater-Mutter-Kind“, sondern fasse darunter bewusst alle Mitarbeiter, die ihr Berufs- und Privatleben vereinbaren müssen. Mark Georg: „Wir wollen die Zukunft nachhaltig gestalten, unsere Mitarbeiter sind die wichtigste Ressource die wir haben. Darum versuchen wir alles, die Arbeitsbedingungen so familienfreundlich wie möglich zu gestalten.“ Und dass Familienfreundlichkeit bei dem Siegerländer Unternehmen groß geschrieben wird, das beweist nicht zuletzt die Tatsache, dass man aktuell eine sechsstellige Summe für den Ausbau des Städtischen Kindergartens in Buschhütten spendet, der sich übrigens in unmittelbarer Nähe des Firmengebäudes befindet.

Sobald der Anbau fertiggestellt ist, will die Firma Georg hier mit insgesamt fünf U3-Plätzen für Mitarbeiterkinder starten. Diese Zahl wird laut einer aktuellen Umfra-

Familienzimmer hilft bei Versorgungsproblem

ge unter den Mitarbeitern in den kommenden Jahren steigen. „So kann man sicher sein, dass man einen Kindergartenplatz hat, auch wenn man sich relativ kurzfristig überlegt, wieder arbeiten zu gehen“, so Mark Georg. Aber was passiert, wenn die Kita einmal geschlossen hat und auch in der Familie kein Babysitter einspringen kann? „Ganz einfach,“ so Mark Georg. „In so einem Fall bringt der Mitarbeiter sein Kind einfach mit und arbeitet in unserem Familienzimmer, das wir extra für solche Fälle vorgesehen haben.“ Das Familienzimmer

mit Spielecke entsteht derzeit in dem geplanten Neubau des Unternehmens. Die Bauarbeiten dafür laufen momentan auf Hochtouren. Knapp 3200 Quadratmeter zusätzliche Bürofläche sollen in dem Kunden- und Mitarbeiter-Schulungszentrum entstehen, das bis Februar 2013 fertiggestellt sein soll. Auch in puncto flexible Arbeitszeitmodelle schreitet die Firma Georg mit gutem Beispiel voran. So gibt es Gleitzeitkonten, flexible Pausenregelungen und verschiedene Teilzeitmodelle sowie zahlreiche Homeoffice-Arbeitsplätze. Besonders junge Mütter nähmen dieses Angebot gerne wahr, so Mark Georg. „Beruf und Familie zu verbinden, wird durch die flexiblen Bedingungen der Telearbeit und den Wegfall der Fahrtzeiten deutlich erleichtert. Qualifi-

zierte und motivierte Mitarbeiter werden langfristig an ihr Unternehmen gebunden. Warum sollten wir uns diesem Modell also verschließen“, so der Geschäftsführer, der selbst zwei Kinder hat, überzeugt. Man bemühe sich auch, den Kontakt zu den



Beruf und Familie erfolgreich managen

„Vereinbarkeit von Familie und Beruf“. Der Begriff hat Konjunktur. Kein Wunder. Der tägliche Drahtseilakt beides unter einen Hut zu bringen, ist bei vielen Familien Realität. Aber es kostet viel Kraft und Energie so-wie organisatorisches Geschick und immer gute Nerven, wenn man beides managen will. Umso besser wenn man dann bei einem Unternehmen beschäftigt ist, dass diese Problematik kennt. Bei der Heinrich Georg Maschinenfabrik GmbH in Kreuztal-Buschhütten ist dieses Thema längst zur Chefsache geworden. Alle Mitarbeiter sollen von familienbewussten Maßnahmen profitieren.

Müttern, die sich in Elternzeit befinden, durch regelmäßige Einladungen, zum Beispiel zu Fortbildungen oder Betriebsfeiern aufrechtzuerhalten. Außerdem erhalte jede Mutter in Elternzeit die Mitarbeiterzeitschrift der Firma Georg, die über alle Neuerungen und Veränderungen im Unternehmen informiere.

Generell gehe es bei einer guten Personalpolitik aber darum, stets individuelle Lösungen für jeden Mitarbeiter zu finden, so der Firmenchef weiter. „Wenn es nötig ist oder gewünscht wird, werden unsere Mitarbeiter gegebenenfalls auch für ein Jahr freigestellt. Das gilt auch für die Führungsebene. Einem Wiedereinstieg steht nach diesem Zeitraum nichts im Wege“, so Mark Georg überzeugt. Man sei auch für das Thema „Burn Out“ sehr sensibilisiert und prinzipiell darum bemüht, Verantwortung auf mehreren Schultern zu verteilen, anstatt dem einzelnen Mitarbei-

ter immer noch mehr Aufgaben oben drauf-zupacken. Dies sei auch mit ein Grund gewesen, warum man in den vergangenen sechs Monaten insgesamt 40 Neueinstellungen vorgenommen habe. Mark Georg: „Wir brauchen keine Sprinter, sondern Marathon-Läufer. Die Kunst besteht darin, einen Arbeitsplatz so zu gestalten, dass der Mitarbeiter weder überfordert noch unterfordert ist.“ Man versuche daher in Zukunft Überstunden zu reduzieren. Die gesamte Führungsriege im Haus sei für dieses Thema sensibilisiert. Aber alle wissen, dass es noch ein gutes Stück Arbeit bedeutet, bis dieses Ziel erreicht ist.

Dass diese Strategie Früchte trägt, beweisen die Zahlen. Überdurchschnittlich lange Betriebszugehörigkeiten und geringe Fluktuationen sind ein eindeutiges Indiz für hohe Mitarbeiterzufriedenheit. Die Firma Georg, die 1948 von Heinrich Georg gegründet wurde, erwirtschaftet jährlich etwa 100 Millionen Euro Umsatz. Als ein mittelständisches, global agierendes Familienunternehmen in der dritten Generation, zählt die Firma zu den führenden Herstellern von Trafoanlagen, Bandanlagen und Sonderwerkzeugmaschinen. Im Bereich der Trafoherstellung ist man nach eigener Aussage mit einem Marktanteil von 60 Prozent Weltmarktführer. Am Standort in Kreuztal sind derzeit 380 Mitarbeiter beschäftigt. Weitere 90 Mitarbeiter sind bei den internationalen

Vertretungen und Tochterfirmen des Unternehmens im benachbarten Europa, in Russland, China, Brasilien und Indien aktiv. Gefertigt – und darauf legt Geschäftsführer Mark Georg äußersten Wert, wird allerdings ausschließlich im Siegerland. gh

Familienfreundliche Betriebe Vorzeigeunternehmen gesucht

Familienfreundlichkeit steht bei heimischen Unternehmen immer mehr im Mittelpunkt. So vielseitig die Möglichkeiten sind, um Mitarbeiter langfristig an sich zu binden und ihnen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern, so zahlreich die Beispiele in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe. Einen kleinen Überblick, aber auch Anregungen für die eigene familienfreundliche Gestaltung im Betrieb möchte die Serie „Familie und Beruf“ im WIRTSCHAFTSREPORT geben. Kennen Sie ein Unternehmen, das sich in besonderer Weise auf diesem Gebiet auszeichnet, oder gehören Sie selber zu jenen Vorzeigefirmen? Anrufe würden die Redaktion des WIRTSCHAFTSREPORTES unter Tel.: 0271/3302-317 freuen.

Die zukünftige demografische Entwicklung sowie der damit einhergehende Fachkräftemangel forcieren die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu einem betrieblichen Schlüsselthema. Wir praktizieren hier schon seit vielen Jahren eine familienbewusste Personalpolitik“, so Geschäftsführer Mark Georg.